

Kulturbrücke Buchsi
c/o Beatrice Hostettler-Walz
Präsidentin
Bahngässli 7
3053 Münchenbuchsee



Kulturbrücke Buchsi

Bericht zum 1. Vereinsjahr (Februar 2013 bis und mit April 2015)

Vorgeschichte

Der hohe Ausländeranteil, das fehlende Angebot für Vorschulkinder und junge Familien und seine spezielle geographische Lage lenkten den Blick auf das Allmendquartier der Gemeinde Münchenbuchsee. Im Gespräch mit der Leiterin vom interkulturellen Frauentreff KARIBU entstand die Idee, in der Allmend einen wöchentlichen Treffpunkt zu gründen, offen für alle Interessierten. Diese Aufgabe nahm eine kleine Projektgruppe an die Hand. Am 9. September 2013 fand der erste Treffpunkt Morgen im Freien vor dem Bauwagen beim Allmendschulhaus statt.

Als das Wetter kühler wurde, stellten uns die reformierte Kirche und später die Gemeinde den Raum im Schulhaus zur Verfügung. Die Treffmorgen konnten dadurch während dem Winter an der Wärme stattfinden.

Vereinsgründung

Um die Kontinuität zu sichern und den Raum weiterhin gratis nutzen zu können, galt es aus der Projektgruppe einen Verein zu machen. Die Gründungsversammlung fand am 11. Februar 2014 statt. Der Verein startete mit 13 Mitgliedern und hat sich bis heute auf 40 vergrössert.



Treffmorgen

In den 15 Monaten seit der Vereinsgründung haben 57 Treffmorgen stattgefunden.

Migrantinnen mit und ohne Kinder und Schweizerinnen/Schweizer pflegten die Gemeinschaft im Gespräche, im Spiel, bei Tee, Kaffee und Gebäck, das die Migrantinnen abwechslungsweise mitbrachten.

Je nach Bedarf boten die deutschsprachigen Frauen auch Sprachspiele für die Kinder oder Hilfen bei Alltagsfragen der Migrantinnen an. Für die Erwachsenen boten kleinere Projekte Abwechslung: Fotokurs, Gurtenreisli, Paravent bemalen, Kissen für die Spielgruppen nähen. Die Besucherzahl (Kinder und Erwachsene) schwankt zwischen 2 und 22. Da in der Allmend nur wenig junge Schweizer Familien wohnen, haben die meisten Besucherinnen einen Migrationshintergrund. Sie kommen vorwiegend aus Nordostafrika, Jemen, Sri Lanka, Thailand, Mazedonien.



Vernetzung

Die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk ermöglichte eine Beteiligung von Trefffrauen am Buchsimarit (Henna-Tatoos malen und Zöpfchen flechten) und am Zirkusprojekt (kochen), wie auch umgekehrt die Mithilfe der Jugendarbeiterinnen bei der Trefforganisation. Gemeinsam mit der Caritas Bern wurde ein Informationsabend für Menschen aus der Türkei zum Thema

Altwerden in Münchenbuchsee und Zollikofen organisiert. Dank dem Verein zur Förderung der Chancengleichheit und Bildung benachteiligter Kinder erhielten die Trefffrauen unentgeltlich eine Einführung in die frühe Sprachförderung (Konzept Lernpfad) und besitzen jetzt das entsprechende Lernmaterial. Auch war der Verein an Veranstaltungen zum Thema Frühförderung vertreten.

Der Fürsorgeverband und der Sozialdienst Münchenbuchsee unterstützten die Arbeit des Vereins mit Geld und Anerkennung und die guten Kontakte zu den Lehrerinnen und den Hauswarpersonen im Allmendschulhaus waren hilfreich.

Spielgruppe

Seit dem Januar dieses Jahres bietet unsere Spielgruppe in der Allmend einmal pro Woche ihre Dienste an. Sie wird von einer Leiterin gemeinsam mit einer Assistentin geführt. Zurzeit besuchen 10 Kinder die Gruppe. Sie schafft für Schweizer- und Migrantenkinder Boden für den Eintritt in den Kindergarten, fördert die sprachliche und soziale Integration. Wir wünschen uns, dass eine kulturelle Durchmischung in der Gruppe auch in Zukunft erhalten bleibt.

Beratungen, Begleitungen

Da das Beratungsangebot einmal im Monat im Schulhaus zu wenig genutzt wurde und sich unsere Fachfrau aus beruflichen Gründen aus dieser Arbeit zurückziehen musste, hoben wir vorläufig das ständige Angebot auf und bieten Beratung in Alltagsfragen auf Anfrage an. Themen: Hinweise auf spezialisierte Beratungsangebote und Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten, Hilfen bei Schwierigkeiten im Behördenkontakt, Formulare verstehen und ausfüllen, Begleitung zu einem Amt oder zu einem schwierigen Gespräch.

Gremienarbeit

- Der Vereinsvorstand fand sich zu sechs Sitzungen zusammen.
- Die Trefffrauen tauschten sich an 4 Treffen aus.
- Wir beteiligten uns am Runden Tisch zum Thema Migration und Alter, ein Thema, das uns in Zukunft vermehrt beschäftigen wird.

Fazit und Ausblick

Die Arbeit lohnt sich. Es entstanden viele schöne Begegnungen und hilfreiche Kontakte. Schweizerinnen und Schweizer lernten fremde Kulturen kennen und Migrantinnen und Migranten setzten sich mit schweizerischem Denken und Alltag auseinander. Der Treffpunkt bot die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu üben und dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen durch das gemeinsame Tun näherkommen. Dabei wurde ein reches Stück Freiwilligenarbeit geleistet. Ob dies auch weiterhin im geforderten Ausmass möglich ist wird sich zeigen. Ohne Unterstützung etablierter Organisationen und der Gemeinde wird es auf die Dauer kaum möglich sein, Kontinuität zu gewährleisten und die Angebote zu professionalisieren. Vor allem sind in Zukunft vermehrt Anstrengungen im Bereich Sprachförderung und Früherziehung von Nöten, damit die Ressourcen fremdsprachiger Menschen zum Tragen kommen und die Chancengleichheit von Migrantenkindern verbessert wird.

30. April 2015

Beatrice Hostettler-Walz, Präsidentin Verein Kulturbrücke Buchsi

